

When Darkness Dies

sehr kitschig AngealxZack

Von raddy1995

When Darkness Dies

When Darkness Dies

„Das ist nicht der Flügel eines Monsters, es ist der Flügel eines Engels, Angeal!“, versuchte Zack seinen Freund zu überzeugen, „mein Engel.“, flüsterte er so leise dass nur er es zu hören vermochte. Auf Angeals Gesicht spiegelte sich Selbsthass. „Und wofür kämpfen Engel? Was Träumen Engel? Zack, sag es mir!“, keifte Angeal. Ehe Zack etwas sagen konnte beantwortete Angeal seine Fragen selbst: „Engel haben nur einen Traum!“

Zack schöpfte Hoffnung seinem Freund helfen zu können. „Und der wäre?“, fragte der junge Rang eins Soldat mit sanfter Stimme. „Menschlich zu sein Zack, dass ist es was Engel träumen.“, antwortete Angeal.

Dieser Satz gab Zack die entscheidende Kraft auszusprechen was er dachte: „Nein Angeal“, sagte er bestimmt, „Engel träumen von Hoffnung Liebe und von Freiheit! Dafür kämpfen sie auch!“

Für einen Moment stand der Ältere einfach nur da und blickt verwirrt in Zacks Makoaugen. Bis er sich schließlich wieder fasste und leise lachte. „Liebe sagst du. Was ist Liebe schon wert?!“, meinte er spöttisch.

In Zacks Augen schimmerte etwas, was dort nur sehr selten zu finden war. Eine einzelne Träne rann über seine Wange zum Kinn und tropfte von dort auf den Boden. Von diesem Anblick berührt ging Angeal einen Schritt auf ihn zu.

„Warum weinst du?“, fragte er schwach. „Du hast mich Welpen genannt, Angeal, Welpen sind klein und schwach.“ „Ich habe dich aus ganz anderen Gründen einen Welpen genannt, Zack! Welpen sind abenteuerlustig und rastlos so wie du. Sie haben eine solche Kraft in ihrem blick mit dem sie jede Trauer einfach beiseite wischen können. Doch wenn ich jetzt in deine Augen schau zeigen sich mir nur Trauer und Verzweiflung. Wo ist deine Hoffnung?“

Zack starrte nur traurig vor sich auf den Boden. „Mein Engel hat aufgehört zu kämpfen.“, murmelte er traurig ehe er in Angeals Augen blickte und ihn fragte: „Warum? Warum lässt du mich jetzt allein? Wieso kämpfst du nicht weiter? Kannst du mir sagen warum?“, seine Stimme wurde von Wort zu Wort fester und doch sprach er fast unhörbar leise.

„Ich bin dein Engel?!“, verblüfft sah der Ältere zu Zack. Dieser nickte nur. „Wieso bin ich dein Engel, Zack? Ich bin ein Monster geworden. Sieh mich doch an! Sag mir was du siehst!“

Zack der den Blick nicht von Angeal genommen hatte ging langsam auf ihn zu. Als er

unmittelbar vor Angeal stand flüsterte er: „ Den Engel den ich liebe. Auch wenn er mich allein lässt, dass ist es was sehe ich.“ Wieder rollte eine Träne über seine Wange aber dieses Mal wurde sie von einem Daumen aufgehalten. Angeals Daumen.

„Welpen sollten nicht weinen.“ Nun war es Zack der verwirrt blickte.

Sein Engel war seinem Gesicht so nahe. Näher als jemals zuvor.

Deutlich konnte er die vollen Lippen betrachten, die wachen Augen die von Liebe und Zuneigung sprachen.

Dann hatte er auf die letzten Zentimeter überbrückt und küsste seinen Mentor. Vorsichtig begann dieser den Kuss zu erwidern, stupste sanft gegen die Lippen seines Schüler. Fast im gleichen Moment ließen sie ihre Zungen in den Mund des anderen eindringen wo sie liebevoll begannen die Mundhöhle zu erkunden. Die beiden Männer lösten sich erst als ihre Lungen nach Sauerstoff schrien.

„Ich liebe dich, mein Welp.“, murmelte der Ältere. „Ich dich auch, mein Engel.“, sagte Zack und seine Stimme ließ ein Glücksgefühl im Körper seines Mentors zurück.

Dann trat Angeal zurück und flog dem Sonnenuntergang entgegen.

In der Zeit in der Angeal nicht da war träumte Zack oft von ihm. Von seinem Lächeln, von seiner sanften Stimme, und seinem liebevollen Blick mit dem er ihn angesehen hatte als sie sich zum erstem Mal geküsst hatten. „Ach, ich wünschte du wärst hier.“, murmelte er in die Stille. „Hast du mich vermisst, Welp?“, fragte eine sanfte Stimme. „Angeal!“, rief der Jüngere und sprang ihm in die Arme um ihn zu küssen.

The End